

PROMOS Erfahrungsbericht

Ein Jahr im Fernen Osten



Figure 2 © Eric Zeuner

Name: Eric Zeuner

Land: Volksrepublik China

Stadt: Shanghai

Universität: Tongji University

Studienfach: Logistics Management

Zeitraum: September 2015 bis Juli 2016

Einleitung

Ich kann mich noch ganz genau zurück erinnern. Als das erste Mal, vom Double Degree in China erfahren habe, befand ich mich in der Einführungswoche meines Studiums. Prof. Zirkler berichtete damals gerade darüber, dass sich einige Studenten der WHZ in Shanghai befinden, um dort ein Studiensemester und ein Praktikum mit Bachelor Thesis zu absolvieren. Ich war damals begeistert von dieser Möglichkeit, ein Jahr in einem fernen Land zu verbringen und gleichzeitig innerhalb eines einzigen Studiums einen Bachelor und ein Diplom (FH) zu erwerben. Damals am Anfang meines Studiums, erschien mir dies allerdings noch in weiter Ferne und als ein viel zu großer Schritt. Allerdings hat sich seit diesem Zeitpunkt viel verändert und nun bin ich, während ich gerade eben diese Zeilen schreibe, seit 10 Monaten in Shanghai und bereue meine Entscheidung ganz und gar nicht.

Vorbereitungen

Der organisatorische Austauschteil zwischen der WHZ und der Partnerhochschule Tongji University, wurde zum größten Teil durch die WHZ organisiert. Nachdem man die Bestätigung der WHZ erhält, muss man sich online auf der Tongji Webseite registrieren. Normalerweise wird hierbei jeder angenommen, da der Andrang von Studenten nach China zu gehen, nicht so gewaltig ist, wie z.B. in die USA oder nach Australien. Nachdem man die Bestätigung der Tongji erhalten hat, muss man sich um ein Visum kümmern. Die einfachste Möglichkeit hierbei besteht darin, dass man das Visum über eine Visumagentur wie z.B. „Taico“ erhält. Dafür sind dann keine lästigen Behördengänge oder Fahrten nach Frankfurt, Hamburg oder Berlin nötig. Weiterhin sollte man Kontakt zum International Office der Tongji Universität aufnehmen, um sich für ein Wohnheimzimmer anzumelden. Dies ist besonders wichtig, da man dann Vorort das Zimmer nehmen kann, oder wenn man lieber in der Stadt wohnen will, dann kann man das Zimmer auch ablegen. Aber auf jeden Fall hat man so schon ein günstiges Zimmer im Studentenwohnheim sicher.

Zu dem Thema Flüge: wenn man nach dem Ende seines Studienaufenthaltes in China nicht reisen möchte, dann ist es angeraten schon beide Flüge in Deutschland zu buchen. Denn diese Variante ist um einiges günstiger, als einen getrennten Hinflug und Rückflug zu buchen. Ich entschied mich für die Variante nur den Hinflug zu buchen, um flexibel zu sein und um zu reisen.

Schließlich kommt man nicht gleich wieder nach Asien. Deshalb entschied ich mich in den Semesterferien im Februar, nach Thailand und auf die Philippinen zu fliegen und nach dem Ende meines Praktikums sind Japan und Indonesien schon fest eingeplant.

Wenn Du, wie ich planst ebenfalls zu reisen, dann ist eine weltweite Krankenversicherung sehr empfehlenswert. Gerade in Thailand kann man durch das heiße Wetter und den niedrigen

Standard bei Verarbeitung von Lebensmitteln, sehr schnell krank werden. Anderenfalls ist eine Krankenversicherung für das Zielland ausreichend.

Weitere wichtige Vorbereitungen stellen Impfungen dar, nicht unbedingt für Shanghai allerdings für tropischere Gegenden.

Ebenfalls sehr wichtig ist es, sich einen VPN (z.B. Astrill), schon in Deutschland für sein Smartphone und Notebook zu besorgen. Denn in China sind durch die Great Firewall, Seiten und Applikationen von Google und Facebook, manche E-Mail Websites und auch online Dataspace Dienstleister wie Drovebox gesperrt. Ebenfalls sind die Webseiten gesperrt, auf denen man die VPNs downloaden kann.

Das wichtigste allerdings ist, kümmere DICH um ein oder mehrere Stipendien, wenn Du kein oder nur unzureichend Auslands BAföG beziehst.

PROMOS ist ein Teilstipendium und kann bzw. mit dem CSC Stipendium oder dem Deutschlandstipendium kombiniert werden. Weitere Stipendien findest Du unter

<http://www.e-fellows.net/Studium/Stipendien/Stipendien-Datenbank/Stipendium-suchen-finden>

Studiensemester in Shanghai

Mein Studiensemester verbrachte ich auf den Jiading Campus der Tongji University. Dieser ist etwa 40 min mit der Metro bzw. Uber (ist eine günstige Alternative zum Taxi) von der wirklichen Stadt entfernt. Man muss hierbei abwägen, ob man lieber in der Stadt wohnen möchte, wo man auch unter der Woche jede Nacht etwas erleben kann. Aber dann dafür, früh und abends den Weg zur Uni und wieder Heim in Kauf nimmt. Oder man günstiger auf dem Campus lebt und sich zudem noch jeden Tag die Metro Fahrt spart. Ich entschied mich für das Zweitere und im Nachhinein war es eine gute Entscheidung. Denn der work-load des Studiums an der Tongji sollte nicht unterschätzt werden. Das Studiensystem ist nach Vorbild der Universitäten der USA aufgebaut. Das heißt, wenig schriftliche Prüfungen am Ende des Semesters, dafür allerdings viele Zwischenbelege und Präsentationen innerhalb des Semesters, Anwesenheitspflicht die mit in die Endnote eingeht (10 bis 40%) und einen Abschlussbeleg der zumeist ein Gruppenbeleg ist.

In der Anfangszeit hat man allerdings am Wochenende noch sehr viel Zeit. Diese Zeit sollte genutzt werden, um die Stadt zu erkunden und das Nachtleben in Shanghai zu genießen. Ab Mitte November wird es hingegen zunehmend stressiger, da die Abgabe der Hauptbelege Anfang Januar stattfindet. Ich bin sehr froh, dass ich auch dies Studienmodell kennenlernen durfte. Denn im späteren Berufsleben ist es nicht gefordert einen Test zuschreiben, sondern dort ist es gefordert Ausarbeitungen und Präsentationen zu erstellen und diese den Kollegen in Meetings vorzustellen.

In den Studienkursen selbst, haben wir zugegeben eher weniger gelernt, allerdings beim Anfertigen der Belege dafür umso mehr. Dieses Wissen bleibt auch über einen längeren Zeitraum

im Gedächtnis erhalten, als wenn man alles Wissen eines Moduls nach einer abgelegten Prüfung sofort wieder vergisst.

Um sich auf dem sehr weitläufigen Campus fortzubewegen, sollte man sich ein Fahrrad oder wie ich und einige andere, einen E-Scooter kaufen. Dieser kann in der Tiefgarage des Internationalen Studentenwohnheimes kostenlos geladen werden.



Figure 3 © Eric Zeuner

Praxissemester in Shanghai

Die Praktikumssuche begann Anfang Oktober 2015, im Rahmen des Double Degree Programms der Tongji University in Shanghai, China und Westsächsische Hochschule Zwickau, Deutschland. Dabei musste ein Unternehmen im Mainland von China gefunden werden, welche sich für die Unterstützung von deutschen Praktikanten für ihre Bachelor Thesis zu Verfügung stellt.

Meine Suche nach einem geeigneten Praktikumpartner begann Ende Oktober 2015. Hierfür bewarb ich mich bei über 15, vorrangig deutschen Unternehmen, wie z.B. Daimler, BMW, etc. Durch die seit letztem Jahr geltenden verschärften Praktikumsrichtlinien für ausländische Praktikanten, wurde diese Suche zusätzlich erschwert. Unternehmen wussten nicht, wie sie mit den neuen Richtlinien umgehen sollen und stellten somit oftmals gar keine ausländischen Praktikanten mehr ein. Ein Beispiel hierfür stellt BMW in Peking dar. Im Jahr 2015 beschäftigten sie über sieben deutsche Praktikanten der CDHAW, 2016 hingegen keinen einzigen mehr. Rückmeldungen bzgl. meines Praktikums, erhielt ich insgesamt von drei Unternehmen. Meine

Entscheidung fiel nach einem viel versprechenden Vorstellungsgespräch, auf das deutsche Unternehmen BASF in Shanghai, China.

Meine Tipps für das Praktikumssemester sind:

- 1.) Bewerbe Dich früh genug (auch wenn Dir alle etwas anderes raten), am besten bewirbst Du dich schon in Deutschland in einem Unternehmen und versucht einen deutschen Praktikumsvertrag für deine Zeit in China zu erhalten.
- 2.) Falls Dir im Bewerbungsgespräch auffällt, dass dein zukünftiger Vorgesetzter viel schlechter Englisch als Du sprichst, dann lass die Finger von der Praktikumsstelle
- 3.) Du musst in diesem Praktikum mehr Eigeninitiative, als in einem Praktikum in Deutschland an den Tag legen. Sei drauf gefasst und stelle Dich darauf ein

Weitere nützliche Informationen

Mein erster Tipp an alle die China als Studienziel in Betracht ziehen, Ruhe bewahren einfach immer Ruhe bewahren. Es ist nicht Deutschland und vieles gerade beim Beantragen der Resident Permit oder bei Behördengängen innerhalb der Tongji wird Dir unnötig und nervig vorkommen. Aber die Gelassenheit, ist auch etwas was man in China lernt. Es klappt immer alles, aber oftmals eben auf Umwegen.

Um auch in Shanghai weiterhin mobil zu sein, sollte Du dir eine SIM Karte kaufen. Ich habe mir damals eine von China Unicom gekauft. Dieser Vertrag hat einmalig ca. 40 Euro gekostet und man erhält ein Jahr lang jeden Monat 1GB Datenvolumen in Shanghai und etwa 200MB außerhalb Shanghais.

Man(n) muss sich unbedingt in Asien einen Maßanzug schneiden lassen. Ein Anzug mit Weste kostet in Shanghai etwa 800 RMB (ohne Weste 600 RMB) und Hemden 100 RMB (z.B. an der Nanpu Bridge)

Der Besuch der fake markets in Shanghai, ist ebenfalls immer eine Reise wert. Der größte liegt direkt in der Metro Station Shanghai Science & Technology Museum. Du kannst davon ausgehen, dass der vom Verkäufer genannte Preis etwa das 10 fache des tatsächlichen Preises darstellt (gibt allerdings auch nette Ausnahmefälle, die Dich nicht abzocken möchten). Also handle mit den Verkäufern. Erst wenn sie dir vor Wut deine Sachen in dem Beutel schmeißen, hast du ihre Schmerzgrenze erreicht.

Eine Kreditkarte in China ist zudem ein absolutes Muss. Hierbei sollte darauf geachtet werden ein KI zu wählen, welches gebührenfreies Abheben an ausländischen ATMs ermöglicht. DKB ist

hier eine sehr gute Wahl. Für vorausschauende Studenten ist es weiterhin empfehlenswert, sich zwei Kreditkarten ausstellen zu lassen. Im Falle das man eine verliert oder sie eingezogen wird.

Die erste Zeit in China wird zudem dein Magen verrücktspielen. Das ist ganz normal, er muss sich erst an das fettigere Essen und die Hygienestandards in den Küchen gewöhnen. Deshalb ist es sehr zu empfehlen, sich aus Deutschland Tabletten gegen Durchfall mitzubringen.

Shanghai ist die teuerste Stadt Chinas und die Mietpreise innerhalb der Inneren Stadt sind mit den Preisen für Wohnungen in deutschen Großstädten zu vergleichen. Plane deshalb pro Monat um die 800€ bis 1000€ ein, wenn Du eine Wohnung in der Stadt beziehen willst.

Als Westler hast Du in China einige Nachteile, gerade wenn Du kein Mandarin sprechen kannst. Allerdings hat es auch einen großen Vorteil, Du kannst in Promoter Clubs gehen und bekommst dort kostenlos Getränke und Obstplatten. Hierfür musst Du Kontakt mit einem der zahlreichen Promoter aufnehmen. Einer der wohl bekanntesten Promoter in Shanghai ist Neal (WeChat ID: Neal_Luo). Aber Vorsicht, der Alkohol der dort ausgeschenkt wird, ist oftmals fake Alkohol. Deshalb genieße in solchen Clubs einfach nur die Show und trinke nicht so viel, sonst wirst Du es am nächsten Morgen spüren.

Wichtige Apps und Webseiten in Shanghai:

- Translation App englisch-chinesisch, welche nicht auf Google Translator basiert (falls VPN ausfällt)
- SmartShanghai Webseite, für Wohnungssuche in der Stadt, Events,...
- Uber App, günstiger als Taxi und Du kannst es umgehen, dass der Taxifahrer im Kreis fährt, um den Fahrtpreis zu erhöhen
- Explore Shanghai App, ist eine App für die Metro, die das Fahren mit dieser ungemein erleichtert
- Ctrip, hiermit lassen sich günstige Reisen innerhalb Chinas planen
- Baidu Maps, ist das chinesische Äquivalent zu Google Maps (falls VPN ausfällt)
- WeChat, ist das chinesische WhatsApp mit vielen zusätzlichen Extras

Ist der Aufenthalt in China zu empfehlen?

Dies kann ich mit einem ganz klaren **JA** beantworten. Die meisten meiner Kommilitonen, die den Double Degree antraten, wollen selbst nach einem Jahr in Shanghai, nicht mehr nach Deutschland zurück. Drei von Ihnen haben Ihren Aufenthalt sogar um ein halbes Jahr, durch einen Chinesisch Kurs verlängert.

Du lernst in China für das Leben und entwickelst Deinen Charakter wesentlich weiter, als wenn Du dein Leben nur in westlichen Regionen verbracht hättest. Weiterhin ist China ein riesiges Land, mit unzähligen Plätzen die eine Reise wert sind (Yellow Mountains, die Chinesische Mauer, Guilin,...).



Figure 4 © Eric Zeuner

Ich kann Dir deshalb nur raten, wenn Du jetzt gerade vor der Entscheidung stehst, wie ich damals vor einem Jahr. Dann tu es!

Du wirst es im Großen und Ganzen nie in Deinem Leben bereuen.

Ich verabschiede mich, mit einem herzlichen Zàijiàn.